FRANK EIDEL; MIT FRDL. GEN. VON ECKART VON HIRSCHHAUSEN

Psychotest:

Wir sind den Schimpansen überlegen, weil …

A) wir mehr überlegen.

B) wir mehr verbrauchen, als wir brauchen.

C) wir mehr reden, als wir tun.

D) wir »wir« sagen und »ich!« meinen.

Lass knacken

DR. ECKART VON HIRSCHHAUSEN

ist Arzt, Moderator und freut sich, wenn Menschen sich menschlich verhalten.

Welche Methode nutzen Sie, um Nüsse zu knacken? Bloße Fäuste, Nussknacker oder – Erdnussflips? Denn da hat sich jemand anderes schon die ganze Mühe gemacht. Menschen sind stolz auf ihren Werkzeuggebrauch und ihr überlegenes Denken. Seit ich die Schimpansenforscherin Jane Goodall kennen lernen durfte und mich ein bisschen in sie verliebte, lese ich viel über den schwindenden Unterschied zwischen Menschenaffen und Menschen. Schimpansen benutzen Werkzeuge, um Termiten aus ihren Bauten zu stochern, mit größerem Geschick als Menschen, die eine Olive im Martini aufspießen wollen – aber das mag am Alkohol liegen.

Christophe Boesch, Leiter des Max-Planck-Instituts für evolutionäre Anthropologie in Leipzig, beobachtete mit versteckter Kamera *Pan troglodytes* beim Nüsseknacken. Siehe da: So wie Makaken ihr Essen waschen und damit die Hände vor dem Essen, gibt es auch bei Schimpansen ausgeprägte Essensrituale, die sich von Gruppe zu Gruppe unterscheiden. Die einen nutzen Steine, um Schalen zu knacken, andere Holz zum Hämmern oder eine Wurzel als Amboss. Okay, Schimpansen hören nicht Tschaikowsky, aber was sie mit einem Nussknacker anstellen, grenzt im differenzierten Bewegungsablauf schon an Ballett. Die Forscher quantifizierten die Effektivität der Hammerwahl und der Schlagtechnik, und mal wieder waren es die Weibchen in der Gruppe, die es draufhatten und ihre Kultiviertheit an die nächste Generation weitergaben. Da einzelne Schimpansinnen zwischen den Gruppen wandern, könnte man annehmen, dass irgendwann durch die Kulturträger alle in einer Region sich die beste Methode aneignen. Pustekuchen! Wer aus einer überlegenen Kultur in eine »primitive« Gruppe kommt, gilt nicht etwa als Vorbild – sondern passt sich lieber an. Offenbar ist der Wunsch, mit den neuen Kumpanen konform zu sein, größer als das Bedürfnis, denen etwas beizubiegen.

Als mich der Psychologe Rolf Degen auf diesen Hammer hinwies, hatte er in seinem Blog schon viele Einträge von Menschen, die bestätigten: Genauso läuft das auch bei uns in der Firma! Kein Wunder kommen wir immer wieder auf den Holzweg, wenn wir Neues erstmal suspekt finden und wie die Affen behaupten: »So haben wir das immer gemacht, so machst du das auch!«

Vieles in unserer Kultur hat sich durchgesetzt, obwohl es nicht die beste Wahl war. Wie oft habe ich schon versucht, in einer neuen Gruppe klarzustellen, dass ich Recht habe – und mich damit in die Nesseln gesetzt. Dabei wäre still am Tisch sitzen eindeutig netter gewesen, und da hätte es auch Nüsschen gegeben. Vielleicht sind die Schimpansen klüger als ich und wissen: Allein für sich viel zu wissen bringt immer noch weniger als in einer Gruppe ein bisschen. Und wenn wir schon so stolz darauf sind, die überlegene Spezies auf dem Planeten zu sein, wie wäre es, wenn wir das mal den Affen und allen anderen zeigen würden? Wir könnten die besten Ideen für die Rettung unseres gemeinsamen Lebensraums Erde nutzen und kollektiv unseren Arsch hochkriegen! Den Titel »Krone der Schöpfung« können wir nur behalten, wenn wir die Schöpfung auch bewahren. Auf zur Titelverteidigung! ★

QUELLE

Luncz, L. V. et al.: Costly Culture: Differences in Nut-Cracking Efficiency between Wild Chimpanzee Groups. *In: Animal Behavior 137, S. 63–73, 2018*